



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Präsident des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Platz des Landtags  
40221 Düsseldorf

Johannes Remmel MdL

21.10.2010

Seite 1

Aktenzeichen IV-5  
bei Antwort bitte angeben

Herr Odenkirchen  
Telefon 0211 4566-345  
Telefax 0211 4566-388  
poststelle@mkulnv.nrw.de

Kleine Anfrage 70 des Abgeordneten Reiner Deppe, CDU: "Reine Ruhr" in Nordrhein-Westfalen; Drucksache 15/201

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

**Vorbemerkung der Landesregierung:**

Die PFT-Belastung der Ruhr und ihrer Nebenflüsse und des Trinkwassers aus dem Einzugsgebiet der Ruhr ist auf mehrere Ursachen zurück zu führen. Sowohl Einträge aus PFT-belasteten Flächen als auch aus direkten oder indirekten Einleitungen aus Gewerbe und Industrie tragen zu der Belastung bei.

Der Anteil aus den PFT-belasteten Flächen im Hochsauerland, der an der Messstelle Echthausen summarisch zu Buche schlägt, beträgt mittlerweile ca. 1/3 der PFT-Fracht. Der Rest kommt aus den Abwassereinleitungen im Bereich der mittleren und unteren Ruhr sowie der Lenne hinzu. Auch diese Menge ist allerdings seit 2006 gesunken.

Die Landesregierung hat in der Vergangenheit bei beiden Eintragsquellen Maßnahmen ergriffen.

Zu diesen Maßnahmen gehören sowohl die Sanierung der belasteten Flächen in Brilon-Scharfenberg als auch in Rüthen sowie Vermei-

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Schwannstr. 3  
40476 Düsseldorf  
Telefon 0211 4566-0  
Telefax 0211 4566-388  
Infoservice 0211 4566-666  
poststelle@mkulnv.nrw.de  
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien U78 und U79  
Haltestelle Kennedydamm oder  
Buslinie 721 (Flughafen) und 722  
(Messe) Haltestelle Frankenplatz



nungs- und Reduzierungsmaßnahmen im industriell-gewerblichen Bereich.

Seite 2

Dieser Prozess wird nicht nur verstärkt fortgeführt, sondern auf den Bereich der Spurenstoffe, bei denen PFT eine Stoffgruppe darstellt, erweitert. Hierzu verweise ich auf meinen Bericht (Landtags-Drucksache: Vorlage 15/81).

Die Konzentrationen von Perfluorierten Tensiden (Summe PFOA+PFOS) an der unteren Ruhr liegen derzeit zwischen 0,03 und 0,05 µg/l und in Westhofen zwischen 0,05 und 0,06 µg/l. Die Summe von 10 PFT (incl. PFOA+PFOS) liegt an der unteren Ruhr zwischen 0,07 und 0,13 µg/l, und in Westhofen zwischen 0,15 und 0,20 µg/l.

Somit ist der Trinkwasserleitwert von 0,3 µg/l für die Summe von PFOA+PFOS überall deutlich unterschritten. Der Zielwert von 0,1 µg/l PFT wird an der oberen und unteren Ruhr eingehalten bzw. unterschritten, im Bereich Westhofen noch überschritten.

Die Frachten an der unteren Ruhr (Rellinghausen) erreichten maximal 460 g/Tag (PFOA+PFOS) bzw. 634 g/Tag (PFT gesamt).

Die mittlere PFT-Fracht an der unteren Ruhr beträgt ca. 105 g/Tag (PFOA+PFOS), bzw. 220-240 g/Tag (PFT gesamt).

Die Trinkwasseranalysen an der unteren Ruhr liegen z.Z. auch für die einzelnen Komponenten in der Regel unterhalb der Bestimmungsgrenze von 0,02 µg/l mit Maximalwerten bis 0,06 µg/l und damit unterhalb des Zielwertes von 0,1 µg/l.

**1. Welche konkreten Maßnahmen hat die seit Mitte Juli 2010 amtierende Landesregierung zur PFT-Bekämpfung unternommen?**



Die von der Landesregierung eingeleiteten Maßnahmen umfassen beide in der Vorbemerkung angesprochenen Eintragspfade.

Seite 3

Die Landesregierung wird in Kürze den Bericht „Reine Ruhr“ vorlegen und auf dessen Basis das weitere behördliche Vorgehen veranlassen. Unabhängig davon hat die Landesregierung zum Einen den Weiterbetrieb der Sanierungsanlage in Brilon-Scharfenberg durch finanzielle Förderung bis Ende 2012 sicher gestellt und zum Anderen eine Reihe von Maßnahmen auf der Abwasserseite initiiert und umgesetzt.

- Im Oktober wurde in Schwerte die erste kommunale Kläranlage, die zur Spurenstoffelimination ertüchtigt wurde und in der PFT eliminiert werden kann, in Betrieb genommen.
- Das Indirekteinleiterkataster ist weitgehend fertig gestellt.
- Die Aufträge für verschiedene Forschungsvorhaben, in denen die Elimination von Spurenstoffen und damit auch von PFT im Fokus stehen, sind vergeben worden.
- Die Beratung der PFT belastetes Abwasser einleitenden Betriebe wird fortgeführt und soll noch intensiviert werden.

Die PFT-Problematik an der Ruhr ist aber auch auf eine unzureichende Überwachung zurückzuführen. Die Landesregierung hat deshalb ein neues Überwachungskonzept für Abwassereinleitungen entwickelt und den nachgeordneten Behörden zur Verfügung gestellt.

Zur Umsetzung dieses Überwachungskonzeptes ist Überwachungspersonal erforderlich. Die Landesregierung hat deshalb in den Entwurf des Nachtragshaushalts Mittel für entsprechendes Personal eingebracht.

**2. Teilt die Landesregierung die positive Bestandsaufnahme der Wasserqualität, wie sie im Ruhrgütebericht 2009 dargestellt wird?**



Die Gewässerqualität hat sich bei den allermeisten Gewässern in den letzten Jahren verbessert. Dies ist also kein Spezifikum der Ruhr.

Seite 4

Im Ruhrgütebericht des Ruhrverbandes und der Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke an der Ruhr (AWWR) wird neben der Darstellung dieser allgemeinen Verbesserung der Gewässergüte insbesondere zu organischen Spurenstoffen eine kritische Bilanz gezogen. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke an der Ruhr stellt hierzu fest, „dass für die Wassergewinnung an der Ruhr aus heutiger Sicht die mikrobiologischen Belastungen des Gewässers sowie die vielfältigen organischen Spurenstoffe, z.B. Lösemittel, Medikamentenrückstände, Pflanzenbehandlungsmittel und Flammschutzmittel von besonderer Bedeutung sind“.

Es bleibt festzustellen, dass nach wie vor eine Reihe von Spurenstoffen im Wasser der Ruhr in relevanten Konzentrationen nachgewiesen werden (s. Ruhrgütebericht 2009 Seite 170 ff). Von einer durchgängig positiven Beurteilung kann also keine Rede sein.

### **3. Welche von der Landesregierung in den vergangenen fünf Jahren veranlasste Maßnahmen haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen?**

s. Vorbemerkung

### **4. Welche Maßnahmen will die Landesregierung im Jahr 2010 ergreifen, um die Wasserqualität weiter zu verbessern?**

Die Landesregierung wird die eingeleiteten Maßnahmen fortsetzen. Sie wird darüber hinaus weitergehende Maßnahmen ergreifen. Sie wird – wie im Koalitionsvertrag zwischen den Regierungsparteien vereinbart -



einen Masterplan Wasser ausarbeiten, in dem ein ganzheitlicher Ansatz Berücksichtigung findet.

Seite 5

Dieser wird neben Konzeptionen und Maßnahmen zur Reduzierung des Eintrags von Spurenstoffen an der Quelle und bei kommunalen Kläranlagen auch die Ertüchtigung von Trinkwasseraufbereitungsanlagen umfassen. Die erste kommunale Kläranlage zur Mikroschadstoffelimination im Ruhreinzugsgebiet ist im Oktober in Betrieb genommen worden.

Die Landesregierung wird zudem die Bundesregierung auffordern, in der Oberflächengewässerverordnung ausreichende und rechtlich belastbare Regelungen zur Bewertung von Spurenstoffen zu treffen, die den Vollzug bei der Durchsetzung von Vermeidungsmaßnahmen an der Quelle, d.h. vor Eintritt von Spurenstoffen in die Gewässer unterstützen.

### **5. Wie wird sichergestellt, dass sowohl die Wirtschaft als auch die Verbraucher durch mögliche zusätzliche Auflagen nicht in Form steigender Wasserpreise belastet werden?**

Maßnahmen zur Reduzierung der Gewässerbelastung und zur Nachrüstung von Wasseraufbereitungsanlagen rufen Investitionen und Betriebskosten hervor.

Bereits in der 14. Wahlperiode wurde von dem seinerzeitigen Umweltminister Eckhard Uhlenberg MdL betont, dass mit der Verbesserung der Gewässergüte und der Trinkwasserbeschaffenheit zusätzliche Kosten auf Wirtschaft und Verbraucherinnen und Verbraucher zukommen werden.

Die Landesregierung unterstützt jedoch im Rahmen verschiedener Programme die Investitionen von Maßnahmenträgern in Gewässer-



schutzmaßnahmen und trägt somit zur Abmilderung der zusätzlichen  
Belastung bei.

Seite 6

Johannes Rimmel